

Der Kampf um eine Million.

Von J. Miramar.

91) (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) "Ja", entgegnete Frau v. Liebermann, welcher die Bewegung ihrer Stiefhölzer nicht entgangen war, höhnisch. Du brauchst aber behalt nicht zu traurig zu sein, die Abwesenheit wird nicht lange währen, denn er beilich sich gewiß zurückkommen, um sich seines Glückes zu versichern. In spätestens vierzehn Tagen wirst Du ihn wiedersehen und Alles zu Deiner Zufriedenheit und meiner Ruhe geordnet werden."

Es war doch immer ein Aufschub und das arme Mädchen atmete auf. Sie sagte Wuth zu einer neuen Frage und sprach ihre Verwunderung aus, Marie nicht im Hause zu finden. "Geben Sie sie fortgeschickt, Mama!" fügte sie hinzu.

Frau von Liebermann betrachtete sie mit mißtrauischen Blicken.

"Sie hat Dich also nicht von ihrer Entfernung in Kenntniß gesetzt?" fragte sie. "Das ist bei der zwichen Euch herrschenden Intimität allerdings auffällig. Nein, ich habe das Mädchen nicht fortgeschickt, obgleich ich überzeugt bin, daß sie es reichlich verdient hätte. Sie ist heute Morgen ganz früh fortgegangen, ohne einem Menschen etwas davon zu sagen, und wie Du siehst, zur späten Abendstunde noch nicht zurückgekehrt. Ich wüßte nichts, was dieses ungebührliche Betragen erklären oder entschuldigen könnte; sie hat vielleicht die Absicht, gar nicht zurückzukehren, nun, die Polizei wird sie jedenfalls zu finden wissen. Du mußt Dich nun freilich ohne vertraute Kammergoße behelfen."

Bertha antwortete nicht auf diese Anspielungen, sie war überzeugt, daß Marie's Entfernung sehr richtige Gründe hatte und möglicherweise mit Dingen, die sie selbst sehr nahe angingen, in Verbindung stand. Auf ein anderes Gesprächsthema übergehend, fragte sie:

"Und Cäcilie?" "Ich wünsche nicht, daß Deine Schwester während der Vorbereitungen zu Deiner Heirat zu Hause ist", antwortete Frau von Liebermann trocken, "und habe sie sowohl in ihrem eigenen Interesse wie in dem Deinigen entfernt."

"Das verheißt ich nicht."

"Du bist geneigt, allen meinen Handlungen ein feindseliges Motiv gegen Dich unterzulegen — und erstens niemals an, wie gut ich es mit Dir meine."

"Ich muß gestehen, daß ich vergebens danach suche", versetzte Bertha mit Naivität, die, ohne daß sie es beachtete, etwas ganz eigenhümlich Malitioses hatte.

"Es sind nicht alle Mädchen von so verblendeter Eitelkeit und Selbstvergötterung, daß sie nur sich lieben", entgegnete Frau v. Liebermann scharf, "auch Dir wird es nicht entgangen sein, welchem Einfluß der Baron Max auf Cäcilie gemacht hat."

"Se nun, wenn sie ihn liebt, so mag sie ihn doch heirathen; er soll ja eine so gute Partie sein!" rief Bertha.

Frau v. Liebermann biß sich die Lippen blutig und wußte auf diese höchst treffende Bemerkung nur die unlogische Antwort: "Es ist nicht ihr Better, sondern der Deinige."

"Was thut das? Muß man sich denn heirathen, weil man —"

"Genug!" unterbrach sie Frau v. Liebermann, "wenn ich mich zu einem Dystant mit Dir herbeiliebe, würden wir nie ein Ende finden. Herr v. Bentzenhof bewirkt sich um Dich, nicht um Cäcilie, er hat jetzt Dein Wort, die Sache ist abgemacht und ich wünsche keine weiteren Erörterungen darüber. Gute Nacht."

Im nun jede weitere Erwiderung abzuschneiden, wandte sie Bertha schnell den Rücken zu und verließ das Zimmer.

Frau v. Liebermann hatte in Bezug auf Cäcilie und den Pseudo-Baron v. Bentzenhof ihrer Stiefhölzer doch nicht die volle Klarheit gefast.

Der Aukentuer war allerdings verlobt in Bertha, als es jedoch den Anschein gewann, als sollte ihn diese entgehen, hatte er keine Anmerkungen wieder Cäcilie gegenüber, die ihm in bereitwilligster Weise entgegenkam; sie wollte ihren Willen durchsetzen. Als alle Vorstellungen vergebens waren, hatte die Mutter einen Entschluß gefaßt. Am liebsten wäre sie selbst mit dem künftigen Kinde auf Reisen gegangen, da aber der entscheidende Moment nahte, der ihr endlich die Früchte ihrer Verbindung mit dem künftigen Mann bringen sollte, so wollte sie Berlin nicht verlassen und hatte mit einer Dame ihrer Bekanntschaft die Verabredung getroffen, Cäcilie sollte sie auf einer Reise nach der Schweiz begleiten.

Am Abend vor Cäcilien's Abreise kam Bertha's Brief, der ihre Unterwerfung zeigte, dies änderte aber an Frau von Liebermann's Bestimmungen nichts. Sie brachte Cäcilie nach Potsdam, wo ihre Reisegefährtin lebte und von wo aus am nächsten Tage die Reise angetreten werden sollte.

Auf dem Rückwege kehrte sie für einen Augenblick in Schöneberg ein, um für zahlreich die Nachricht von Bertha's Einwilligung abzuholen, fand aber Niemand als Madame Müller, welche ihr mittheilte, daß die Herren heute Morgen eine wichtige Reise angetreten hätten; sie wußte also, daß die Entscheidung bevorstand.

Frau von Liebermann hatte sich, der Nothwendigkeit gehorchend, von ihrer Tochter getrennt, aber sie war nach Art solcher Charaktere weniger traurig als zornig darüber und dieser Zorn wandelte sich gegen Bertha. Von Tag zu Tag stieg ihr Goh gegen diese und sie sehnte sich nach dem Augenblicke, der sie von ihr erlösen und für die Rückkehr Cäcilien's das Feld frei machen würde.

X. Die Reise.

Mit lustigem Beifolknall war Grumert die stillen Straßen der Residenz entlang zum Potsdamer Thor hinausgefahren. Sir Edward Lancaster betrachtete durch das Wagenfenster seinen Kutcher und betrachtete durchaus nichts Auffälliges an ihm zu finden, denn den Umständen, daß er sich einige Male auf dem Bode umdrehte, erklärte er auf Befragen dahin, es habe sich ein unmüher Strahlenjunge hintenangehängt und er treibe ihn hinunter, damit kein Unglück geschehe. Ein kräftiger Beifolknall veranlaßte den Ueberlästigen, von seiner Absicht, als blinder Passagier mitzufahren, abzusehen; in der Gegend von Schöneberg beschwand er.

Die Reise ging ohne jeden weiteren Unfall und ohne jegliches Abenteuer von Station, konnte aber nicht sehr schnell fortgesetzt werden.

Sir Edward hatte besser gethan, Extrapoß und auf jeder Station frische Pferde zu nehmen, es lag ihm aber daran, so wenig wie möglich Aufsehen zu machen, er ließ deshalb seine Pferde vorausbestellen und zog es vor, kleinere Tagesreisen zu machen, um die vier kräftigen Pferde, die er hatte, Ruhe zu gönnen. — So brauchte er denn mehrere Tage, ehe er in Minden ankam, wo er nicht in einem Gasthause, sondern sammt Pferd und Geßhirr beim Vater Schmiede einkehrte. Grumert war nicht sehr wohl dabei, allein weder Christel noch Jochen erkannten in dem ordentlichen Kutcher den vagabundirenden Musfanten wieder, der sich in so förmlicher Weise als Räuber entpuppt hatte. Der Einzige, den sein Justint nicht getäuscht haben würde, Phylar, war todt und auf seine beiden Nachfolger war die viele Witterung nicht übergegangen.

So unterfuhr der Kutcher sich auf der Reise benommen hatte und so wenig Verdächtiges Sir Edward während derselben in den Weg gekommen war, wußte er ihn doch nicht wissen lassen, welcher Art das Gepäd war, das er mit sich zurücknehmen und im Innern des Wagens unterbringen wollte. Unter dem Vorwande, daß für ihn im Hause kein Platz sei, erhielt daher Grumert die Weisung, in einen Gasthof zu gehen, und die Erlaubniß, sich bis zum nächsten Tage nach eigenen Gefallen zu unterhalten. Jochen werde die Pferde betorgen, er möge sich nur pünktlich zur Zeit der Abfahrt um drei Uhr Nachmittags wieder einfinden.

Die Maßregel wäre, hätte man es mit einem gewöhnlichen Kutcher zu thun gehabt, sehr praktisch gewesen, wie die Sachlage wirklich war, diente sie freilich nur dazu, die Verbindung der Räuber, welche Sir Edward gefolgt waren, zu erleichtern.

Grumert hatte nicht so bald von Sir Edward das Reiseziel und die einzelnen Stationen, die er zu machen wünschte, erfahren, als er mit dem Aufhänger, der sich als Stalljunge im Hofe befand und dann an den Wagen ging, die nöthigen Zeichen anstand. Eine Stunde nachdem Sir Edward Berlin verlassen, führten aus zwei verchiedenen Thoren der Residenz zwei Extrapoßen. In jeder befand sich ein Herr mit zwei Dienern, die auf verchiedenen Routen Minden zu erreichen strebten. Nebenam und Paßkarte hatten sich auf diese Weise getheilt, der Eine hatte Blau-Drei, der Andere Martin zu sich genommen und außerdem waren sie jeder noch von einem untergeordneten Mitgliede der Bande begleitet.

Obgleich sie später aufgebrochen waren als Sir Edward, gab ihnen dessen langsamere Art des Reisens doch einige Vorsprung vor ihm; sie fanden Gelegenheit, unterwegs einige Male mit Grumert Zeichen oder Worte der Verhinderung zu wechseln und hatten Zeit in und um Minden das Terrain für die Ausführung ihres Vorhabens zu rekonoscieren.

Zwei Stunden von Minden entfernt, lag etwas abseits von der Straße ein einsamer Gasthof, in dem ziemlich viel Verkehr war, in dem aber nur Reisende einer gewissen Kategorie zu übernachteten pflegten und wo überhaupt nur solche Leute eintrudelten, die des Landes nicht kundig waren oder welche vermöge ihres Besitzthums zu den Glücklichen gehörten, die nie einen Raub, nie einen Vermögensverlust zu befürchten hatten.

An einem heißen Junitage fanden sich schon in der Morgenstunde nach einander sechs Stellen ein, deren Entscheidung dem Wirth sofort verrieth, weß Geistesfinder sie waren, aber weit entfernt, daß dies seine Sympathie für sie beeinträchtigt hätte, ließ er sie vielmehr mit besonderer Freundlichkeit willkommen und wies ihnen ein Hinterstübchen mit der Bemerkung an, wenn die Herren vielleicht etwas miteinander zu besprechen hätten, so wären sie hier gänzlich ungekört.

Die „Herren“ erwiderten die Höflichkeit damit, daß sie ganz vorzüglich zu essen und zu trinken auftragen ließen und den Wirth einladen, ihr Gah zu sein und sie zu unterhalten.

Jetzt wußte der Ehrenmann Bescheid. Er trank mit ihnen auf das Gelingen ihrer Geschäfte, erdahlte ihnen anscheinend ganz harmlos, wo die wohlhabendsten Leute in der Umgegend wohnten und was sie für Lebensgewohnheiten hätten, und bemerkte geschäftsweise, er habe in seinem Hause Keller und Gewölbe, die sich zur sicheren Aufbewahrung der verschiedensten Gegenstände ganz vortheilhaft eigneten.

„Da paßt sich Ihr Gasthof ja recht gut zu einer Diebeshöhle“, warf der Wirth der Anwesenden, ein Mann von vielleicht einigen fünfzig Jahren halb scherzend ein.

„Ei benadere, lieber Herr, wo denken Sie hin, hier geht Alles ordentlich und ehrlich zu“, beteuerte der Wirth mit vernehmlichem Sädeln.

„Können gar keine Raubfälle in der Nähe vor?“ erkundigte sich ein junger Mann.

„Es ist lange nichts geschehen“, antwortete der Wirth, „seit dem Einbruche in Braunau in diesem Frühjahr sind die Gensdarmen gar zu sehr auf der Hut.“

Die Gesellschaft wechselte Blide miteinander, die dem Wirth nicht entgingen.

„Wer freilich die Gegend ordentlich kennt, der ist immer noch im Stande, einen guten Schlag auszuführen“, fuhr er vertraulich fort, „da liegt z. B. zwei Stunden von hier nur wenige Schritte von der Landstraße eine Schlucht, so recht geeignet zum Ueberfall. Versteht sich einer mit dem Kutcher, daß er von der Straße dahin ablenkt, oder zwingt man ihn dazu, so kann man einen Reisenden ausrauben, kalt machen und in den Abgrund werfen und es trägt kein Mahn danach.“

Herrn befragte ihn genauer nach allen Einzelheiten dieses Ortes und als man aufs Genaueste davon unterrichtet war, gab der junge Mann, welcher das Haupt der Gesellschaft zu sein schien, einem als Tabulettträger gekleideten Bedienten einen Wink, worauf dieser sofort verschwand und den Weg nach Minden einschlug. Hierauf brückte er dem Wirth ein Goldstück in die Hand, das mindestens das Dreifache der gemachten Zechte betrug, und antwortete auf die Dankesäußerungen und Dienstantworten des Mannes:

„Gut, gut, mein Freund, wir sehen uns vielleicht wieder und werden im Nothfalle an Dich denken und jetzt vorwärts. Kameraden“, wandte er sich an seine Leute.

Einzeln und nach verchiedenen Richtungen sich wendend, verließen sie den Gasthof. Sie hatten noch mehrere Stunden Zeit, ehe sie sich an dem von der Wirth beschriebenen Orte einfanden und dort ihre Vorbereitungen zu treffen hatten, es war aber immer gut, sich auf alle Fälle vorzubereiten und die Umgegend nach allen Seiten kennen zu lernen.

Angehörigen der Tabulettträger nach Minden zurückgekehrt, wo er Tags zuvor seinen Einzug als herrschaftlicher Diener gehalten hatte. Die Herren hatten für gut befunden, sich dort gar nicht aufzuhalten, damit Sir Edward nicht doch vielleicht einen von ihnen jenseit und Verdadts schöpfer könne. Unter dem Vorwande, Fußstouren in der Umgegend machen zu wollen, hatten sie sich sofort vom Gasthause entfernt und sich erst in der verurtheilten Herberge ein Rendezvous gegeben.

Der Bedientige hatte ihre Verabredung mit Grumert zu bewerkstelligen und dann diesem voraus nach dem Orte zu kommen, wo sie den Hinterhalt zu legen gedachten.

Punkt drei Uhr erschien der Kutcher im Hause des Vaters Schmiede, der Wagen war bereits gepackt, die wohlgeputzten und geschneiderten Pferde brachten nur angelehrt zu werden.

Sir Edward reichte seinen Wirthen zum Abschiede die Hand.

„Sie sollten Jochen mitnehmen“, sagte der alte Mann, „es ist nicht recht, daß Sie die Reise allein machen, die Andern hätten das auch nicht gestatten sollen.“

„Mein Freund Schloß hätte es auch nicht gestattet, wenn er in Berlin anwesend gewesen wäre“, antwortete Sir Edward lachend. „Ich habe die Zeit seiner Abwesenheit benutzt. Je weniger Ansehen man macht, desto besser ist es, und dann wird es mir untrüglich, immer wieder Andere um das in Gefahr zu bringen, dessen Genuß mir allein zufällt. Was haben Sie darum gethan, Vater Schmiede?“

„Und wie haben Sie mir beigefallen“, fiel der alte Mann ein, „sprechen wir nicht mehr davon. Aber noch einmal, nehmen Sie Jochen mit.“

„Nein! sage ich!“ rief Sir Edward fast heftig. „Gott, beschließen, viel tausend Dank und frohes Wiedersehen!“

Er elkte, um jede weitere Mahnung abzuschneiden, aus dem Zimmer und schwang sich in den Wagen, den Jochen für ihn geöffnet hielt.

Zwei Stunden später schmettete ein Posthorn und von Vater Schmiede's Haus hielt eine mit vier schweißbedeckten Pferden bespannte Extrapoß. Ein Herr und ein Jüngling in Jackett traten heraus. „Ist Sir Edward noch hier?“ war die erste Frage des Herrn.

„Vor zwei Stunden ist er abgereist“, war die Antwort.

„Welchen Weg hat er genommen?“

„Er wußte über D. fahren.“

„So haben wir ihn verfehlt, wir sind von der anderen Seite gekommen. Wir müssen ihn sofort nach, beuhen Sie dem Postillon, daß unverzüglich angespannt werde“, gebot der Herr dem Jockey, der schleunig das Zimmer verließ.

„Ist er allein?“ fragte der Herr weiter.

„Allein mit seinem Kutcher, ich wollte ihm Jochen mitführen, aber er behand darauf, allein zu reisen.“

„Das sieht ihn ähnlich. Wollen Sie uns Jochen mitgeben und können Sie uns noch einige handfeste Leute verschaffen? Woffen habe ich bei mir.“

„Jawohl, jawohl“, versetzte der alte Mann. Jochen wurde herbeigeeufen und machte sich anbeifig, schleunigst nach drei bis vier Leute herbeizuschicken.

Während dessen fragte Vater Schmiede ängstlich: „Droht denn den guten Herrn wirklich Gefahr?“

„Die allerhöchste“, antwortete der Herr, in dem er bereits Dr. Schloß erkannt hatte. „Die ganze Menge seiner Verfolger ist hinter ihm her und ich habe allen Grund zu glauben, daß sie ihm hier in der Nähe auflauern.“

„O“, jammerte der alte Mann, „solte er den Schatz nur deshalb gehoben haben, daß er nun doch in die Hände jener Bösewichter fällt! Ich war so glücklich, als er mir den Ring brachte und seine Rechte auf die in dem Brunnen liegenden Edelsteine benies!“

(Fortsetzung folgt.)

Gelegenheitskauf!

Große Focken Kleider-Stoffe, reine Wolle, sonst 1.75, jetzt 95 Pf.

Seidene Gloria - Schirme

für Herren und Damen, Stück 2.25.

M. Hirsch, Leipzigerstraße 69.

Zu vermieten.

Giebenauestr. 28
1. und 2. Wohnungen im Preise von 200-300 Mk. sofort bezugsbar, zu vermieten.

Mechstr. 13
Wohnung von 2 Stuben, R. u. K. u. Zub. für 245 Mk. zum 1. Okt. zu vermieten.

Mehrere Wohnungen
sind zu vermieten in meinem Hause auf der Scharnhorststr. 115. Näheres findet man im Bureau Adolfsstr. 6.

Paul v. Klobitz, Architekt.

herfch. Wohn. 3 St., 2 R. u. K. u. Zub. nebst Zub. 450 Mk. 1. Okt. u. bez. Wochenerstr. 45. Gef. Kellerstr.

Reifingstr. 10
3 Stuben u. Küche, 80 Zhr., 1. Okt. u. Ostföhung, 55 Zhr., sof. od. später.

Raffineriestr. 9
2 Wohnungen, je 2 Wohnst., 1 Schlafst., Küche u. Zub., 2 Tr. zum 1. Okt. ca. für 300 Mk. zu vermieten. Auskunft dar. bei.

Am Bahnhf,
Reitschtr. 7, III 5 b. h. St. u. K., R. u. Zub. v. 1. Okt. für 500 Mk.

Zweite herfch. Wohn. 3 herfch. Zimmer, 2 Kammern, 2 Küchen, c. im Ganzen od. geteilt mit 1. Okt. zu verm. G. Wöber, Clarastr. 1.

2 St., R. u. K. u. Zub., 1. Okt. geignet, 1. Okt. u. bez. Schomackstr. 3.

Freidrichstr. 12
Kellernahrung an ruhige Leute 1. Okt. u. verm. Wäberes Niemeisterstr. 11.

Or. Kellerwohn. 1. Okt. u. v. Karstr. 3.

Mehrere kleine Wohnungen von 90-120 Mk. vor sofort u. 1. Okt. an ruhige, einf. Leute zu verm. Weinergärten 12/14. Zu erf. bei Wiegandstr. 6.

Altehrstr. 29a
Wohn. 90 Zhr., 1. Okt. f. m. f. r. u. K. u. Zub., 1. Okt. geignet, 1. Okt. u. bez. Schomackstr. 3.

Freidrichstr. 12
Kellernahrung an ruhige Leute 1. Okt. u. verm. Wäberes Niemeisterstr. 11.

Or. Kellerwohn. 1. Okt. u. v. Karstr. 3.

Mehrere kleine Wohnungen von 90-120 Mk. vor sofort u. 1. Okt. an ruhige, einf. Leute zu verm. Weinergärten 12/14. Zu erf. bei Wiegandstr. 6.

Altehrstr. 29a
Wohn. 90 Zhr., 1. Okt. f. m. f. r. u. K. u. Zub., 1. Okt. geignet, 1. Okt. u. bez. Schomackstr. 3.

Freidrichstr. 12
Kellernahrung an ruhige Leute 1. Okt. u. verm. Wäberes Niemeisterstr. 11.

Or. Kellerwohn. 1. Okt. u. v. Karstr. 3.

Mehrere kleine Wohnungen von 90-120 Mk. vor sofort u. 1. Okt. an ruhige, einf. Leute zu verm. Weinergärten 12/14. Zu erf. bei Wiegandstr. 6.

Altehrstr. 29a
Wohn. 90 Zhr., 1. Okt. f. m. f. r. u. K. u. Zub., 1. Okt. geignet, 1. Okt. u. bez. Schomackstr. 3.

Freidrichstr. 12
Kellernahrung an ruhige Leute 1. Okt. u. verm. Wäberes Niemeisterstr. 11.

Or. Kellerwohn. 1. Okt. u. v. Karstr. 3.

Mehrere kleine Wohnungen von 90-120 Mk. vor sofort u. 1. Okt. an ruhige, einf. Leute zu verm. Weinergärten 12/14. Zu erf. bei Wiegandstr. 6.

Altehrstr. 29a
Wohn. 90 Zhr., 1. Okt. f. m. f. r. u. K. u. Zub., 1. Okt. geignet, 1. Okt. u. bez. Schomackstr. 3.

Freidrichstr. 12
Kellernahrung an ruhige Leute 1. Okt. u. verm. Wäberes Niemeisterstr. 11.

Or. Kellerwohn. 1. Okt. u. v. Karstr. 3.

Wohnung

logl. od. spät. zu verm. Greibstr. 24. Wochenerstr. 2a.

1 Woch. Ostföhung, 60 Zhr., f. r. l. Wohnungen von 28 Zhr. an, aus dem Wocher. billig zu verm. Al. Wöberstr. 7.

Or. u. H. Wohnung
zum 1. Oktober zu verm. Greibstr. 7. im Laden.

Eine Wohnung
an einzelne Leute zu vermieten. Wochenerstr. 24, 1. Tr.

Wohnung
für 30 Zahr sofort oder später zu vermieten. Auguststr. 60.

2 freundliche Wohnungen, 85 und 90 Zhr., in der Streiberstr. zu verm. Zu erf. Or. Wöberstr. 17.

Eine Wohnung, 2 Stub., 2 Kam., Küche u. Zub., 2 R. u. K., 1. Okt. zu vermieten. Wochenerstr. 24, 1. Tr.

Georgstr. 1 f. r. l. Wohnung
von 180-285 Mark an ruhige Leute sofort oder später zu verm.

Große Wöberstr. 6
3. Etage im Ganzen od. geteilt. Oktober zu verm. Wochenerstr. 24, 1. Tr.

Wohn. f. 270 u. 330 Mk. Wochenerstr. 9.
2 Stub. nebst Zubeh. an einz. Leute zum 1. Oktober zu vermieten. Wöberstr. 16, part.

Wohnung zu 40 Zhr. an einz. Leute zu verm. Wöberstr. 4.

Wohnung
300 Zhr., an f. r. l. Leute zu vermieten. Wöberstr. 16, part.

3. Etage im Ganzen od. geteilt. Oktober zu verm. Wochenerstr. 24, 1. Tr.

Wohn. f. 270 u. 330 Mk. Wochenerstr. 9.
2 Stub. nebst Zubeh. an einz. Leute zum 1. Oktober zu vermieten. Wöberstr. 16, part.

Wohnung zu 40 Zhr. an einz. Leute zu verm. Wöberstr. 4.

Wohnung
300 Zhr., an f. r. l. Leute zu vermieten. Wöberstr. 16, part.

3. Etage im Ganzen od. geteilt. Oktober zu verm. Wochenerstr. 24, 1. Tr.

Wohn. f. 270 u. 330 Mk. Wochenerstr. 9.
2 Stub. nebst Zubeh. an einz. Leute zum 1. Oktober zu vermieten. Wöberstr. 16, part.

Wohnung zu 40 Zhr. an einz. Leute zu verm. Wöberstr. 4.

Wohnung
300 Zhr., an f. r. l. Leute zu vermieten. Wöberstr. 16, part.

3. Etage im Ganzen od. geteilt. Oktober zu verm. Wochenerstr. 24, 1. Tr.

Wohn. f. 270 u. 330 Mk. Wochenerstr. 9.
2 Stub. nebst Zubeh. an einz. Leute zum 1. Oktober zu vermieten. Wöberstr. 16, part.

Wohnung zu 40 Zhr. an einz. Leute zu verm. Wöberstr. 4.

Wohnung
300 Zhr., an f. r. l. Leute zu vermieten. Wöberstr. 16, part.

3. Etage im Ganzen od. geteilt. Oktober zu verm. Wochenerstr. 24, 1. Tr.

Wohn. f. 270 u. 330 Mk. Wochenerstr. 9.
2 Stub. nebst Zubeh. an einz. Leute zum 1. Oktober zu vermieten. Wöberstr. 16, part.

Wohnung zu 40 Zhr. an einz. Leute zu verm. Wöberstr. 4.

Wohnung
300 Zhr., an f. r. l. Leute zu vermieten. Wöberstr. 16, part.

3. Etage im Ganzen od. geteilt. Oktober zu verm. Wochenerstr. 24, 1. Tr.

Möbl. Zimmer als Schlafst. billig zu verm.

Möbl. Zimmer als Schlafst. billig zu verm. Greibstr. 17, III.

Eine f. l. Stube, poss. für 2 Herren, als Schlafst. zu v. Wochenerstr. 6, v. Anf. Schlafst. offen. Dafeit wird Wöberstr. 10, III.

Anf. Schlafst. Wöberstr. 16, II. Gef. dr. Al. Wöberstr.

2 f. l. Schlafstellen
billig zu vermieten. Wochenerstr. 24, 1. Tr.

Anf. Handwerker finden Logis
Wochenerstr. 3, I.

Anf. Schlafstellen offen
Al. Wöberstr. 16, II.

Ein freundl. Zimmer mit Bett u. Möbel, 7 Mk. sof. zu verm. Al. Wöberstr. 17.

Kost & Logis.

Möbl. Stube mit Kost an 2 Herren
billig zu verm. Al. Wöberstr. 16, II.

Läden & Magazine.

1 Laden mit Ladenstube am 1. Okt.
zu verm. Wochenerstr. 17.

Verdickung und Wohnung per 1. Okt.
früher zu vermieten. Auguststr. 60.

Laden zu (Sondertor mit Verfallt
und Wohnung.

Laden (zu jedem Geschäft passend)
zu verm. Wochenerstr. 37/38.

Großer trock. Keller, zu jed. Gesch. pass.
zu verm. Wochenerstr. 28.

Zu verpachten.

Ein Restaurant in Umklekab. pass.
zu verpachten. Zu erf. darogaffe 4.

Miethgesuche.

Ein Familienlogis zum Preise von
4-500 Mk. in Nähe der Jünglingsstr. frage mich sofort gesch. Wöberstr. 16, II.

2 ant. Dam. lüdt. 1. Okt. i. ant. Hause
e. ruh. gef. Wöberstr. 2, Stub., 1-2 Kam., Küche u. Zub., 1. Okt. vorm. Wochenerstr. 24, 1. Tr.

Ein f. r. l. Zimmer
zum Aufsuchen von Möbl. mit sofort zu vermieten. Wöberstr. 16, II.

2 ant. Dam. lüdt. 1. Okt. i. ant. Hause
e. ruh. gef. Wöberstr. 2, Stub., 1-2 Kam., Küche u. Zub., 1. Okt. vorm. Wochenerstr. 24, 1. Tr.

Ein f. r. l. Zimmer
zum Aufsuchen von Möbl. mit sofort zu vermieten. Wöberstr. 16, II.

2 ant. Dam. lüdt. 1. Okt. i. ant. Hause
e. ruh. gef. Wöberstr. 2, Stub., 1-2 Kam., Küche u. Zub., 1. Okt. vorm. Wochenerstr. 24, 1. Tr.

Ein f. r. l. Zimmer
zum Aufsuchen von Möbl. mit sofort zu vermieten. Wöberstr. 16, II.

2 ant. Dam. lüdt. 1. Okt. i. ant. Hause
e. ruh. gef. Wöberstr. 2, Stub., 1-2 Kam., Küche u. Zub., 1. Okt. vorm. Wochenerstr. 24, 1. Tr.

Ein f. r. l. Zimmer
zum Aufsuchen von Möbl. mit sofort zu vermieten. Wöberstr. 16, II.

2 ant. Dam. lüdt. 1. Okt. i. ant. Hause
e. ruh. gef. Wöberstr. 2, Stub., 1-2 Kam., Küche u. Zub., 1. Okt. vorm. Wochenerstr. 24, 1. Tr.

Ein f. r. l. Zimmer
zum Aufsuchen von Möbl. mit sofort zu vermieten. Wöberstr. 16, II.

Einem nicht. Schlossergesellen auf

Wochenerstr. 16.
D. Wöberstr. Wöberstr. 16.

Junge Mädchen,

welche eifrig lernen wollen, können sich
hierbei melden. Wochenerstr. 16.

Ein erbl. Diener, eifriges Mädchen
zum 15. Juli gefucht. Wochenerstr. 16.

Ein erbl. Diener, eifriges Mädchen
zum 15. Juli gefucht. Wochenerstr. 16.

Ein erbl. Diener, eifriges Mädchen
zum 15. Juli gefucht. Wochenerstr. 16.

Ein erbl. Diener, eifriges Mädchen
zum 15. Juli gefucht. Wochenerstr. 16.

Ein erbl. Diener, eifriges Mädchen
zum 15. Juli gefucht. Wochenerstr. 16.

Ein erbl. Diener, eifriges Mädchen
zum 15. Juli gefucht. Wochenerstr. 16.

Ein erbl. Diener, eifriges Mädchen
zum 15. Juli gefucht. Wochenerstr. 16.

Ein erbl. Diener, eifriges Mädchen
zum 15. Juli gefucht. Wochenerstr. 16.

Ein erbl. Diener, eifriges Mädchen
zum 15. Juli gefucht. Wochenerstr. 16.

Ein erbl. Diener, eifriges Mädchen
zum 15. Juli gefucht. Wochenerstr. 16.

Ein erbl. Diener, eifriges Mädchen
zum 15. Juli gefucht. Wochenerstr. 16.

Ein erbl. Diener, eifriges Mädchen
zum 15. Juli gefucht. Wochenerstr. 16.

Ein erbl. Diener, eifriges Mädchen
zum 15. Juli gefucht. Wochenerstr. 16.

Ein erbl. Diener, eifriges Mädchen
zum 15. Juli gefucht. Wochenerstr. 16.

Ein erbl. Diener, eifriges Mädchen
zum 15. Juli gefucht. Wochenerstr. 16.

Ein erbl. Diener, eifriges Mädchen
zum 15. Juli gefucht. Wochenerstr. 16.

Ein erbl. Diener, eifriges Mädchen
zum 15. Juli gefucht. Wochenerstr. 16.

Ein erbl. Diener, eifriges Mädchen
zum 15. Juli gefucht. Wochenerstr. 16.

Ein erbl. Diener, eifriges Mädchen
zum 15. Juli gefucht. Wochenerstr. 16.

Ein erbl. Diener, eifriges Mädchen
zum 15. Juli gefucht. Wochenerstr. 16.

Ein erbl. Diener, eifriges Mädchen
zum 15. Juli gefucht. Wochenerstr. 16.

Ein erbl. Diener, eifriges Mädchen
zum 15. Juli gefucht. Wochenerstr. 16.

Ein erbl. Diener, eifriges Mädchen
zum 15. Juli gefucht. Wochenerstr. 16.

Ein erbl. Diener, eifriges Mädchen
zum 15. Juli gefucht. Wochenerstr. 16.

Ein erbl. Diener, eifriges Mädchen
zum 15. Juli gefucht. Wochenerstr. 16.

Ein erbl. Diener, eifriges Mädchen
zum 15. Juli gefucht. Wochenerstr. 16.

Verkäuferin, prima Waagen,

Wochenerstr. 16.
D. Wöberstr. Wöberstr. 16.

Lehrling-Gesuch.

Sohn adhibitor Eltern, welcher das
Bauwerk, Maschinenbau etc. erlernen will, findet sofort oder 1. Oktober Stelle bei Wöberstr. 16.

1 Lithographen, 1 Stein-
drucker, Lehrling, 1 Buchbinder, 1 Frau geübte zum Maschinenbau gefucht. Theodor Wöberstr. 16.

Diverse.

23 Grafenweg 23.
Die besten Anzüge, 1 Maedel 60 70 u. 85 Pf. empfiehlt F. Starke.

Reste

von dieser Sammlung in:
Kammern, Cheviot, Buckskin, passend zu einem Herren- oder Damenanzug, empfiehlt weit unter Preis

A. Wegerich,

2 Neuhäuser 2.
Größe Schneiderin

empfeht sich zur Anfertigung von
Damen- u. Kinder-Garderobe. S. Wöberstr. 16, II.

Wöberstr. 16, II.
Größe Schneiderin

empfeht sich zur Anfertigung von
Damen- u. Kinder-Garderobe. S. Wöberstr. 16, II.

Wöberstr. 16, II.
Größe Schneiderin

empfeht sich zur Anfertigung von
Damen- u. Kinder-Garderobe. S. Wöberstr. 16, II.

Wöberstr. 16, II.
Größe Schneiderin

empfeht sich zur Anfertigung von
Damen- u. Kinder-Garderobe. S. Wöberstr. 16, II.

Wöberstr. 16, II.
Größe Schneiderin

empfeht sich zur Anfertigung von
Damen- u. Kinder-Garderobe. S. Wöberstr. 16, II.

Wöberstr. 16, II.
Größe Schneiderin

empfeht sich zur Anfertigung von
Damen- u. Kinder-Garderobe. S. Wöberstr. 16, II.

Wöberstr. 16, II.
Größe Schneiderin

empfeht sich zur Anfertigung von
Damen- u. Kinder-Garderobe. S. Wöberstr. 16, II.

Wöberstr. 16, II.
Größe Schneiderin

empfeht sich zur Anfertigung von
Damen- u. Kinder-Garderobe. S. Wöberstr. 16, II.

Wöberstr. 16, II.
Größe Schneiderin

empfeht sich zur Anfertigung von
Damen- u. Kinder-Garderobe. S. Wöberstr. 16, II.

Wöberstr. 16, II.
Größe Schneiderin

empfeht sich zur Anfertigung von
Damen- u. Kinder-Garderobe. S. Wöberstr. 16, II.

Saalschloßbrauerei Giebichenstein.

Heute Donnerstag den 9. Juli, Abends 8 Uhr:

Großes historisch-patriotisches

Militär-Concert

der ganzen Kapelle des Königl. Reg. No. 36, und Abbrennung eines großartigen Schlachten-Feuerwerks.

PROGRAMM:

1. Kaiser-Marsch v. Wagner.
2. Ouverture a Op. „Zamhüler“ v. Wagner.
3. Finale aus „Reinhold“ von Wagner.
4. Große Fantasia a. d. Walhalla v. Wagner.

II. Theil.

Die herrlich-ritterlich Trompeter- und Posaunen-Kapelle des Mittelalters. Nach authentischen Quellen bearb. von Köstler. Auf eigens hierzu gefertigten mittelalterlichen Trompeten vortragen.

5. Am Feldlager Kaiser Barbarossas anno 1233.

6. Fanfare und Tourneur-Marsch der Feldkompeten und Heerpauker anno 1242.

Allen den, die dies gegenwärtige Musikfest hören, den tun wir an diesem Ende kund, was man spielte von Gottes Geburte, tusehd jar zwog hundert jar zwog und e nungzig jar, da veißiges Kriegesvolk annaricherte.

7. Ritterliche Rundung: aus der Ritterzeit.

8. König Heinrichs Kufen! (Gibt Dank, ihr Lieben von Brabant) aus der Op. „Lobengrin“.

a. Auftritt der Ritter und des Königs.

b. Kufen! für mittelalterliche Trompeten und Posaunen, eingerichtet u. Kostet.

9. Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870-1871. Großes Schlachtenpompour von Zarz, badei.

Abbrennung eines grossartigen Schlachtenfeuerwerks.

Entree 50 Pfg. O. Wiegert.

Händel-Park.

Heute Donnerstag: **Großes Frei-Concert.**
Um gefälligen Zuspruch bittet Fr. Brecht.

Hôtel und Restauration „Kaiserhof“ Reilstr. 128.

Heute Donnerstag von 8 Uhr Abends ab:
Grosses Garten-Concert
bei freiem Entree. Schulz.

Restaurant z. Eiskeller.
Heute Donnerstag:
Frei-Concert.
E. Zimmermann.

Handwerker-Meister-Verein.
Montag den 13. Juli II. gewerbliche Festigung:
„Kupferhammer“ u. „Prinz-Carl-Gürtel“ Notzenburg, Verjammung 11 Uhr Vormittag Personenbahnhof, händler Zusammenkunft auf der Georgs-Burg bei Gönnern.

Damen und Gaste sind freundlich eingeladen.
Stiftstafelkarten zu ermäßigten Preisen bis Sonntag Abend 6 Uhr bei den Herren: Wöhner, Schulze, Gede, Manschkestr.: Kieemann, Mauergasse 5; Künniger, Laurensstr.: Eych, Wallenstr.

Später tritt der volle Zapfpreis ein.
Die Werke sind im vollen Betriebe.
Der Vorstand.

Verein ehemaliger 12. Husaren
für Halle a. S. und Umgegend.

Zur Feier unseres 10. Stiftungsfestes, Sonntag den 12. Juli cr. in Freiherz's Garten, erlauben wir uns alle Kameradschaften von Halle und Fern, wenn auch nicht Vereinsmitglieder, sowie auch Kameraden anderer Kriegereingänge hiermit freundlich einzuladen. Concert, ausgeführt vom Trompetercorps unseres Stammregiments. Zur Abholung der Landkarte treten die Kameraden 3/4 Uhr im Vereinslokal zum Gießwerk pünktlich an im Festsaal; Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand:
G. Luge, G. Forberg, S. Dilschke, G. Bläsch, Ehrenvorsitzender, Vorsitzender, Schriftführer, Kassier.

XIII. Mitteld deutsches Bundes-schießen zu Erfurt.

In den Tagen vom 19.-26. Juli findet in Erfurt, der aberüberhümten Hauptstadt Thüringens, das XIII. Mitteld deutsche Bundes-schießen statt. Es finden alle Vorbereitungen getroffen, um das Fest zu einem großartigen zu gestalten. Der ausgedehnte, reichsgeräumte Park und Schießplatz bietet alle Mithingensverhältnisse. Der große, am 19. Juli stattfindende Festzug verpricht ein imponantes, farbenprächtiges Schauspiel zu werden.

Erfurt, in der nächsten Nähe des herrlichen Thüringer Waldes gelegen und reich an Lebensmuthigkeiten und geschäftlichen Gelegenheiten wird während der Festzeit nicht nur der Sammelplatz des Mitteld deutschen Schützenbundes, sondern auch das Ziel vieler thalantigen Fremden sein, die den Besuch des großartig angelegten Bundes-schießens mit einem Sommerausfluge in des Thüringer Land verbinden werden.

Das Central-Bureau, Restaurant Birkenhof, Gartenstraße 63, erteilt jede weitere Auskunft.
Der Fest-Ausschuß.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich seit 1. Juli meine

Bierhandlung
von Alter Markt 8 nach meinem neu erbauten Grundstücke Sternstrasse 1 (am Al. Berlin) verlegt habe.

Hochachtungsvoll
Julius Koch.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18910709029/fragment/page=0004

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Dupert.
Elsa und Räuber-Monster, die kleinen Bräutigam-Gesellschaft am Schweden den Erwerb und am bescheidenen Hof. Mr. Bertold, Fuß-Gaulstreif. — Mr. Charles Siffon, Mittel auf dem schlaffen Dabiel. — Die Geschwister Eder, Eugen Galtow, Karlsruher-Aquarrell-Schmelzer. — Fräulein Hermine Cels, Fieder- und Balzer-Gängerin. — Fräulein Ellen Wera, Koffen-Soubrette. — Herr Theodor Rotherm, Gelangss-Domestik.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorstellung 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Tivoli-Etablissement

— Nur auf wenige Tage —
Gastspiel des Mr. Loisselt mit seinen Dressir. Hühnern, Gänsen, Affen u. Hunden bei

Gr. Brillant-Tripel-Concert

und brillante Beleuchtung des Gartens.

Zum Schluß:
Gastspiel des berühmten Vierländer-Gesang-Chors Anfang 8 Uhr.

Eintrittspreis: a. Garten 30 Pf. Refer. Raum 50 Pf., Logenplatz 1 Mt. 50 Pfg.

Victoria-Theater.

Donnerstag den 9. Juli.
Die schöne Ungarin.
Gemüthliche Feste.

In Vorbereitung:
Das letzte Wort.

Victoria-Theater.

Zur Aufführung von Pension Schöllers werden

zwei Lesperden gelocht.

Schlachtfest

Donnerstag den 9. Juli.
C. Morker, Fr. Busch, Karllstraße 24.

Pianinos

größte Auswahl am Platze aus den Hof-Pianinos von Steinweg, Knüpfer, Schuchert, Naudt, sowie Anhe, Hölling & Spangenberg, Eitelhald, Finger, Wöhler und aus meiner früheren eigenen Fabrik Zeit empfiehlt zu Fabricaten bei weitestgehender Garantie

H. Lüders, a. Café Monopol.
Mehrere gute Pianinos u. Tafel-instrumente dafelst sehr preiswerth.

Gegen Schweißfuß

und Wundlaufen empfiehlt als bestes Mittel

Salicylsäure-Streupulver

in Dosen à 25 Pfg.
Georg Zeising, Gr. Ulrichstraße 62, Ecke Gr. Steinstr.

Saure Gurken

in Schocken und Einzelnen empfiehlt billigst Franz Mohs, Herrenstr. 20.

Kartoffeln

vorsüßig, alter und neuer Waare empfiehlt

Derrentstraße 20.
Für Herren: 25 Pf. Milder 2 Mt. Wo 3. u. Kinderseid. Buch, Heber 3. u. Marken. Seiler-Verlag Dr. 23 Weita.

Verloren. Eine Uhr

ist am 24. Juni auf dem grossen Rasenplatz des Feldgartens der Frankeischer Stiftungen von einem Schiller verloren. Im Innern des hinteren Deckels sind folgende Nummern: „St. 6831“ eingekratzt und „293423“ eingeschlagen. Der ehrliche Finder wird gebeten, die Uhr beim Herrn Rentat Höpfer gegen 2 Mk. Belohnung abzugeben.

Alle Eisenbüchse, Schreibmaterialien, Schreib- u. Postwesen, Buchstaben etc. kauft; sowie zur Annahme von Drucksaften u. jeder Buchbinderarbeit empfiehlt sich Hugo Häcker, Schulmeister-Rauchstr. 10, b. Apothek.

Die Oebernährische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim (Grundkapital 6 Millionen Mark, emittirt 3 Millionen Mark mit 2 1/2% Barzinsabzahlung) sucht für ihre Transporter-Infal- u. Glasversicherungswaaren nachweislich tüchtige

General-Haupt- od. Special-Agenten

unter günstigen Bedingungen zu engagiren. Best. Offerten sind bei der Direktion in Mannheim einzureichen.

Familien Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter Jenny mit dem Predigamtscandidaten Herrn Ernst Pasewald erlauben wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.

Danfjagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme beim Begräbnis unserer lieben Tochter

Minna

lagen wir Allen unseren herzlichsten Dank, insbesondere bedankend den Herren Pastor Meyer aus Kirchb., Herr. Veit, u. Frickenscheider, sowie den Herren Pastor Meyer aus Gröden. Gememnt, den 1. Juli 1891.

Die trauernde Familie Mentsch.

Auctionen.

Große Federbetten-Auction.

Donnerstag den 9. Juli, Nachm. 2 Uhr kommen in meinem Auctionslokal 12 Federbetten, 12 unter den selbst abhängigen Bedingungen gegen Barzahlung öffentlich zur Versteigerung da zu veröff. Nachlassen fassend ca. 30 Stück verschied. gute Federbetten (dunster Dungen), Bett- u. Tischdecken, einige Kleidungsstücke, ein Posen Bücher, darunter Klaffter, sowie Zeitschriften (Aber Land und Meer, mehr, vollständig, Jahrgänge), eine Spieluhr und noch verschied. andere Werthgegenstände, ferner im Auftrage des Magistrats: 1 Zeitschen u. 6 Kisten Cigarren; ferner werden versteigert: 1 Nähmaschine, 2 große Tische, 1 eich. Confettischiff und 6 St. Tische, 1 Bilder, eich. Bettstellen, 2 kleine Hüte, Mäntel, sowie Sonnenschirme u. v. a. m.

Louis Kaatz,

gerichtlich vereid. Taxator u. außergerichtlich vereid. Auctionator.

Große Auction.

Donnerstag den 9. d. Mis. verfertigte ich meintheilend gegen Barzahlung Steinneg 53 verlassende Waare, u. a.: 1 Bild- u. Statuette, 1 Sopha, 1 Bilder, eich. Bettstellen, 1 Partie lere Schaumpapiergefäße, 1 Trinthorn, 6 Verbindungsblätter mit Unterlag, 1 Wheeler-Milch; sowie 1 große Nähmaschine mit Antriebsapparat, 3 Sackentropen, 1 Bilder, eich. Bettstellen, 1 kleine Badewanne, verschied. and. Gegenstände.

H. Fischer,

Auctionator.

Zu verkaufen.

Bei Wab Dürrenberg ist veränderungs-halber ein

Wohnhaus u. Garten

zu verkaufen. Näheres erbitet man sich bei Gen. Anz. Dürrenberg u. Umg. Buchbindereim. H. Hornscheln.

2 gute Arbeitspferde,

zugf. zu verkaufen.

10 Stück Bettstellen mit Matrassen

preis umfänglich halber unter Selbstkostenpreis zu verkaufen

Neue und gebrauchte Möbel aller Art

zu verkaufen. Brunnstraße 6.
Eine gute Küch. bill. zu verkaufen. Eberstraße 11, 1 Tr.

1 Sopha, verschied. Bilder, Hänkel, Stiegels, Fische, Dampfschiff mit Bauer

bill. zu verk. Krutzenbergstr. 7, 3 Tr. u. Zwei gute Freiwagen mit Federn billig zu verkaufen

Abbruch Mühlberg 8

sind 3 Treppen, jede mit 13 Stufen, preiswerth zu verkaufen.

Vollstreußel Matrassen A 19 Mt. Sopha A 32 Bettstellen, politt, A 10

Günstige Gelegenheit

ein vorz. Restaurant an la. Lage in Halle zu kaufen. Gefährlich 2-3000 Mt. Offert. sub P. 64 Pfg. ds. Bl. erbeten.

Mein Hausgrundstück

Nr. 32 gelegen in Götting 6, Stumdorf, wozu 9 Morgen guter Acker, 2 Morgen Wiesen gehören, bin ich gelommen gefällig über im Ganzen zu verkaufen.

Die Bleslerin.

Ein herrlich fettes Schwein zu verk. Näheres bei Otto Löwe, Zeitfischal.

Alte Bruchsteine u. Mauersteine

billig zu verkaufen an d. Mühlspforte. Preisversteigerung zu verkaufen Poststraße 12. 2. Aufl. Sodahlstr. zu verkaufen Schillerstraße 24, 1 Tr.

Fensterbänke zu verkaufen

Wunderstraße 20b, 1 Tr. Kleine lost. Pianos zu verkaufen. Zu erfragen bei Geier, Reilergasse 9. 2 eierne Ofen zu verkaufen Frau 34.

Ein- und Verkauf

von getrag. Kleidungsstücken, Schiefel, Schuhen etc. Geilert, 36a, Gting. Park. Fr. Gressler.

4 neue Stahlbetten sehr billig zu verk.

Brandenburgerstraße 1, 3 Tr. Krankenfahrstuhl zu verkaufen Gr. Wallstraße 27.

Frach. billig zu verkaufen

Nt. Ulrichstraße 24, Hof 2 Tr. Zeterräre, Perikons, Kommoden, Bettstellen mit Matrassen und Kleider-schränke verkauft billig Brauer, Schulgasse 1.

Ein Freiwagen (Bread) preiswerth zu verk.

Friedrichsplatz 5.

Schellfisch 15-20, Fetter Cablian 12-15, Große Schollen 25

empfehle heute eintreffend. Die Qualität der Fische ist schöner als im Winter, da selbige jetzt viel sorgfältiger in Eis verpackt werden.

Neue Matjes-heringe

a. Stück 5-10 Pfg. Neue Malta-Kartoffeln feinsten Qualität, feine Sendung, empfiehlt

H. A. Treyde,

Seipzigstr. 62a vis-à-vis Witt-Platz.

Gebrauchte Möbel aller Art

billig zu verkaufen. Zankstraße 13, 2. Ent. Neue gezeichnete Bettstelle billig zu verkaufen. Gr. Müllergasse 3, I. Eine gute Kuch. ist billig zu verkaufen Brunnengasse 11, Hof.

2 junge starke Jungbunde

zu verkaufen. Brunnengasse 14.

4 aurdigste Sophas,

a. Stück 25 Mt., bill. zu verkaufen. Bolberggasse 3, 2 Tr. I. Das 1. Schlafsofa (Hofsteck) verkauft. Tafel, Klavier in gut. Aufnahme, sehr schöner Ton, ist umfänglich bill. 1-30 Mt. sof. zu verk. Zu erfr. d. Pfg. ds. Bl.

Ein eiserner Füllosen

ist billig zu verkaufen. Schwedischestr. 32. Böttcherwaren verk. W. Leumann, Reilergasse 10.

Ein zugföhres Arbeitspferd u. ein vierzügler Wagen

zu verkaufen. Schillerstr. 24. Ein Kupferkessel zu verkaufen Schwedischestr. 18.

Ein schöner schwarzer Ledersand zu verk.

Wiedelstein, Burgstraße 41a. 2 nubaum. Kleiderkoffer, 2 Bettstellen postbillig zu verk. Reilstr. 129, Gemalld.

Zu kaufen gesucht.

Schon gebt. noch a. erb. Felding, 6 mm, kauft K. Grunewald, Buderstr. 19, II.

Ramillen

konst jedes Quantum Ernst Jentsch, Leipz. Str. 31. Gebrauchtes Piano, nubaum, gut erb., zu kaufen gesucht. Offert. sub P. 65 Pfg. ds. Bl. erbeten. Ein großer Federkran zu kaufen gef. Geilertgasse 59. Ein kleiner Rodolon zu kaufen gef. Wiedelstein, Brunnengasse 57. Ein schöner schwarzer Ledersand zu verk. Wiedelstein, Burgstraße 41a. 2 nubaum. Kleiderkoffer, 2 Bettstellen postbillig zu verk. Reilstr. 129, Gemalld. Zu kaufen gesucht. Schon gebt. noch a. erb. Felding, 6 mm, kauft K. Grunewald, Buderstr. 19, II. Gebrauchtes Piano, nubaum, gut erb., zu kaufen gesucht. Offert. sub P. 65 Pfg. ds. Bl. erbeten. Ein großer Federkran zu kaufen gef. Geilertgasse 59. Ein kleiner Rodolon zu kaufen gef. Wiedelstein, Brunnengasse 57. Ein schöner schwarzer Ledersand zu verk. Wiedelstein, Burgstraße 41a. 2 nubaum. Kleiderkoffer, 2 Bettstellen postbillig zu verk. Reilstr. 129, Gemalld. Zu kaufen gesucht. Schon gebt. noch a. erb. Felding, 6 mm, kauft K. Grunewald, Buderstr. 19, II.